

Management von Bildungseinrichtungen

Beitrag von „Nettmensch“ vom 9. April 2014 01:09

In der freien Wirtschaft muss man das natürlich differenziert sehen: gerade die Großkonzerne sind i.d.R. fest gewerkschaftlich organisiert und dort wird darauf geachtet, dass (selbst-)ausbeutung begrenzt wird - insbesondere bei den "einfachen" Arbeitern.

Das Problem im Schulsystem ist die nicht geregelte Arbeitszeit - da niemand 41/46 Stunden vor der Klasse steht, gibt es einen flexiblen Spielraum der auch nicht zeitlich erfasst ist. Daher gibt es aus Sicht des Arbeitgebers (=Politik) ein Interesse aus Kostengründen immer mehr Arbeit auf die Belegschaft zu übertragen und mit Verfügbarkeit dieser nicht erfassten Zeit zu begründen.

Da hilft im Grunde nur kollektive Aktion analog zur Industrie - d.h. Organisation und Beratung durch Verbände/Gewerkschaften auch IN jeder Einzelschule.